

*Wir wünschen
Ihnen und Ihrer Familie,
im Namen unserer
Schulgemeinschaft
und des Fördervereins,
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein frohes neues Jahr
in Gesundheit
und Zufriedenheit.*



**Sind Sie schon Mitglied des
Fördervereins?**

Ihr Beitrag für eine gute Sache!

VORWORT

Was kann einem Vorwort-Schreiber Schöneres widerfahren, als im Jubiläumsjahr einer Schule als Vorsitzender eines Fördervereins die "Highlights" zum 75-Jährigen an exponierter Stelle vorzustellen?

Der Spalteninhalt hier reicht nicht aus, das bisher erlebte gebührend zu würdigen und auf die kommenden Ereignisse entsprechend hinzuweisen.

Da wären wir zuerst einmal beim Rückblick, dem wir diese NJU:Z-Nummer sozusagen exklusiv widmen.

Gott sei Dank können wir auf die Möglichkeiten des Internets zurückgreifen, um die Redemanuskripte der Festredner vom 14. November integral zu veröffentlichen. Auf den folgenden Seiten haben wir die jeweiligen Themen mit Bild und etwas Text nur angerissen und gestatten uns den Hinweis, dass die entsprechende Fortsetzung auf der www.bsti.be-Website zu lesen ist.

War es ein Festakt oder Ehemaligentreffen? Wohl beides... , durften wir doch feststellen, dass die meisten hochkarätigen Vertreter des öffentlichen Lebens und die viele anderen erschienenen Gäste meist Ehemalige von BS und TI waren. Welche Schule kann schon einen Parlamentspräsidenten, mehrere Minister oder sogar einen Bischof aus seinen Reihen vorzeigen?

Dann war da noch der gemütliche Empfang mit (ehemaligen) Lehren, (ehemaligen) Eltern, (ehemaligen) Schülern, (ehemaligen) Personal und..., bei dem nicht nur Ernsthaftes, sondern auch so manche Anekdote ausführlich aus der Erinnerung zurückgerufen wurde. Es war ein guter Start in ein denkwürdiges Jahr! Doch lesen Sie selbst und erleben sie unsere aktuelle Reportage mit vielen Bildern im Internet. Eine Programmübersicht der kommenden Monate finden Sie auf der letzten Innenseite dieser Nummer.

An die Ehemaligentreffen vom 28. April 2007 erinnere ich an dieser Stelle nochmals besonders: jeder kann teilnehmen oder sein eigenes Klassentreffen darin anbinden.

Und die neueste Idee des Fördervereins möchte ich nicht unerwähnt lassen: Pünktlich zum internationalen Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember starteten wir im Internet unsere neue Serie, bei der wir jeden Monat eine andere Gruppe oder ehrenamtlich tätige Person an der Schule vorstellen und deren gemeinnützige Arbeit im Dienste der Schulgemeinschaft würdigen möchten.

Schließlich hilft nicht nur der Förderverein. Sie werden sich wundern wieviele andere Menschen noch viele Stunden ihrer Freizeit für BS und TI aufopfern.

Das Thema passt gut zu Weihnachten.

In diesem Sinne frohe Festtage!

Ihr
Guido ZIANS
Vorsitzender
des Fördervereins



guido.zians@bsti.be



14. November 2006:

Festakt und Einweihung der renovierten naturwissenschaftlichen Klassen



Am Vortrag zum Tag der deutschsprachigen Gemeinschaft hatte die BS zum offiziellen Festakt anlässlich ihres 75-jährigen Bestehens geladen. Gleichzeitig wurden die umgebauten und neu eingerichteten Labor- und Klassenräume für die Naturwissenschaften ihrer Bestimmung übergeben. Zahlreiche Ehrengäste, ehemalige Lehrer, Freunde und Nachbarn der Schule waren erschienen.

Die Festversammlung glich einem großen Ehemaligentreffen, wenn man bedenkt, dass Bischof, Minister, Abgeordnete und manch anderer Ehrengast vor vielen Jahren mal die Schulbank an gleicher Stelle gedrückt hatten.



Die ausführliche Reportage unter:

www.bsti.be

“Dieser Tag ist auch ein Vermächtnis für uns...”

Der Direktor konnte zum Festakt anlässlich des 75-jährigen Jubiläums am 14. November 2006 mehr als zweihundert Gäste in der Aula begrüßen.



Sehr geehrter Herr Präsident des Parlamentes der Deutschsprachigen Gemeinschaft,
Sehr geehrter Herr Unterrichtsminister, herzlich willkommen zu unserem heutigen Jubiläum.

Danke, dass Sie gekommen sind, und Sie sind mir sicherlich nicht böse, auch wenn es protokollarisch ein bisschen aus der Reihe ist, dass ich heute unseren Bischof Aloys besonders begrüße:

Lieber Bischof Aloys, danke, dass Sie heute Zeit gefunden haben, um in unserer Mitte zu sein, in der Schule, wo sie einst studierten und die den Namen „Bischöfliche Schule“ trägt.

Begrüßen möchte ich ebenfalls den Herr Bürgermeister der Stadtgemeinde St. Vith, mit der die Geschichte unserer Schule eng verwachsen ist; den Herrn Generalsekretär des Parlamentes der DG; den Bürgermeister der Gemeinde Büllingen, Sie, werte Damen und Herren der Schöffenkollegien und den Dienstleiter des Kommissariates der Stadt St. Vith.

Es freut mich ebenfalls, den Vorsitzenden, die Mitglieder des Verwaltungsrates der Freien Schulen und den Sekretär des katholischen Unterrichtswesens bei uns zu wissen. Es ist heutzutage nicht selbstverständlich, sich ehrenamtlich einer so bedeutenden und aufreibenden Verantwortung zu stellen. Dafür gilt Ihnen unser Dank!

Mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ grüße ich unseren ehemaligen Direktor Josef Pankert. Wenn wir heute unser 75-Jähriges feiern dürfen, dann haben Sie und Ihre Vorgänger maßgeblichen Anteil daran.

Herzlich Willkommen heißen möchte ich auch alle Schulleiterinnen und Schulleiter: ich wünsche Ihnen, dass Sie heute einige Stunden vom nicht immer leichten Schulalltag abschalten können; und den Leiter des ZAWM, dem wir für die gute Zusammenarbeit mit unserer Schule danken.

Ihnen, liebe Schwestern der Gemeinschaft der Augustinerinnen gilt mein besonderer Gruß, Sie hatten immer ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Schule.

Und Sie liebe Priester, grüße ich stellvertretend für alle Priester, die an unserer Schule tätig waren, ohne diesen selbstlosen Einsatz gäbe es uns nicht.

Willkommen heißen möchte ich ebenfalls die ehemaligen Vorsitzenden unserer Elternvereinigung, den Vorsitzenden und die Mitglieder unseres Fördervereins. In der Vergangenheit wie heute unterstützen Sie unsere Schule, und dies ist umso wertvoller, da es Schulen gut tut zu wissen, nicht alleine zu stehen.

Ich begrüße ebenfalls unseren Architekten, unseren Ingenieur und die Herren und Frauen Unternehmer, denen das Werk der Umbauarbeiten so vortrefflich gelungen ist.

... lesen Sie bitte weiter unter

www.bsti.be/foerdereverein



Leo Veithen, die Festrede:

“Von der ehrfurchtvollen Festung Schule zum Haus des Lernens ...”

.....

Leo Veithen, ehemaliger Direktor des TI (1969-1994), Vorsitzender des “Schulträgers” VoG “Bischöfliche Schulen in der DG”, sprach als Festredner beim Festakt zum 75-jährigen Geburtstag.



Werte Gäste,
Liebe Schulgemeinschaft der Bischöflichen Schule und des
Technischen Institutes,
Meine Damen und Herren!

Die Gründung der Bischöflichen Schule im Jahre 1931 wurde wesentlich getragen von der Einsicht, dass eine höhere Schule im Raume St. Vith nicht nur lebensfähig, sondern auch lebenswichtig sei für die Vermittlung höherer Bildungswerte und somit beitrage zur kulturellen Entfaltung der Gegend. Wenn auch die Gründerjahre sich als sehr schwierig, vor allem im finanziellen Bereich, erwiesen und dazu noch die Kriegereignisse der Jahre 40-45, so wurde 1945 die Weiterführung der Bischöflichen Schule zuerst in Montanau, dann ab den 50er Jahren wieder in St. Vith, als einen Meilenstein im Bildungsauftrag der katholischen Kirche angesehen. Unter schwierigen Voraussetzungen und Opfern wurden in den der 50er Jahren die materiellen Voraussetzungen für einen immer größer werdenden Schulbetrieb geschaffen. Zur gleichen Zeit aber lief der Kampf um den Fortbestand der freien Schulen, deren Existenz letztlich im Schulpaktgesetz von 1958 abgesichert wurde.

Die 60er Jahre brachten dann die Erweiterung des Studienangebotes. Neben der der Studienrichtung Latein-Griechisch und der Modernabteilung wurde die Oberstufe des Gymnasiums

weiter ausgebaut durch die Einführung der Abteilungen Latein-Mathematik u. die wissenschaftlichen Abteilungen. Zugleich wurde neben der im Jahre 1949 gegründeten landw. Abteilung die technisch-berufliche Ausbildung erweitert. Dies mündete in der Gründung einer eigenen Schule, das “Technische Institut”.

Bleibt auch zu erwähnen, dass die Schule sich für Mädchen öffnete: in Vereinbarung mit dem MG Institut, welche die Ausbildung für Mädchen organisierte, wurden die Oberstufe der math.-naturw. Abteilungen für Mädchen geöffnet, und die wirtschaftlichen Abteilungen an der MG für Jungen. In diesem Zusammenhang stellte sich auch die Frage der Demokratisierung des Unterrichtswesens: Eliteschule oder Schule für alle. Zudem tauchte die Frage des Sprachengebrauchs auf. In diesen Diskussionen hat die BS maßgeblichen Anteil genommen und der Diskussion viele Impulse gegeben.

Als Folge der Demokratisierung wurde 1978 dann die Reform des Unterrichtes eingeleitet: der Erneuerte Unterricht. Nicht nur in seiner Struktur – anstatt in zwei wurde der Sekundarunterricht in drei Stufen aufgeteilt – sondern auch im pädagogischen Alltag wurden neue Möglichkeiten gegeben. Viele Fächer und Wahlmöglichkeiten zur Beobachtung der Fähigkeiten und Interessen des Schülers tragen zur besseren Orientierung bei. In der 2. und 3. Stufe bieten sich dem Schüler Wahlfächer an, so dass er, vor allem im Gymnasium, Schwerpunkte in seinem Studiengang legen kann.

Die 80er Jahre gestalteten sich etwas schwieriger. Nicht nur die Einführung des Erneuerten Unterrichtes – und damit verbunden der Ausbau der Oberstufe am TI – erforderte viel Engagement seitens der Lehrer. Auch die materiellen Voraussetzungen für einen guten Unterricht mussten geschaffen werden. Woher diese Mittel nehmen, wo neben anderen Sparmaßnahmen auch die Funktionsgelder gekürzt wurden. Andererseits sank die Schülerzahl (Geburtenrückgang), was weniger finanzielle Mittel bedeutete, die Kosten stiegen und aufwendige Kredite mussten bezahlt werden. Dann kam die Vergemeinschaftung des Unterrichtswesen, Gelegenheit für die DG, neue Maßstäbe zu setzen.

... lesen Sie bitte weiter unter

www.bsti.be/foerderverein

Bischof Aloys Joustens:

„Bischöfliche Schule, werde, was du bist!“

.....

**Die Rede des Bischofs von Lüttich zum
75. Geburtstag „seiner“ Schule**



Liebe Festversammlung,
liebe ehemalige Schulleiter, Lehrerinnen und Lehrer sowie
Schüler der BS und des TI!

Vor 55 Jahren beteten wir in der Villa, die uns damals als Schule diente: Wenn der Herr das Haus nicht baut, bauen die Bauleute vergebens. Der allseits geschätzte Direktor Jean Rentgens wusste schon in den damaligen widrigen Verhältnissen, weshalb er uns während der Errichtung des ersten Neubaus so beten ließ. Unser Gebet ist erhört worden, wage ich heute am 75. Geburtstag der Bischöflichen Schule zu behaupten. Meine Vorgänger in den Jahren 1931 und 1950 haben die Gründung und den Bau dieser Schule gewagt. Viele verantwortungsvolle und überzeugte Priester und Laien haben die Entscheidungen der Bischöfe dann in die Tat umgesetzt. Ihnen allen gilt heute unser Dank und unsere Anerkennung; denn ihre Initiativen und ihr Einsatz haben es Generationen von Jungen und seit 25 Jahren auch von Mädchen ermöglicht, eine gute Sekundarschulausbildung zu erhalten. Als Ehemaliger kann ich dies nur bestätigen, und mit mir und wie ich viele aus der Eifel und aus anderen Gegenden des In- und Auslandes. So möchte ich zunächst voller Dankbarkeit all jener gedenken, die nicht mehr unter uns weilen. Meine sehr verehrten Damen und Herren! Ich möchte die 75-jährige BS mit einer Buche, einem typischen Baum unserer Eifelandschaft vergleichen. Die Buche ist fest verwurzelt; sie hat einen ansehnlichen Stamm; sie hat viele Äste voller Laub und Buchecker.

Die Bischöfliche Schule ist wie ein junger Baum in die Erde gepflanzt worden, damit seine Wurzeln Nährboden finden und

sein Stamm und seine Zweige gedeihen. Die Erde, in der die BS verwurzelt ist, ist wohl ein doppelschichtiger Boden, und damit ist diese Schule eine echt bodenständige Einrichtung. Die BS ist verwurzelt in der christlich-katholischen Tradition. Ihre Gründer haben dies in den Gründungsjahren sehr deutlich zum Ausdruck gebracht. Dies war im damaligen Belgien nicht so selbstverständlich, wie die Entstehungsgeschichte der Schule deutlich macht. Bis heute sind diese Wurzeln das Herzstück, der bleibende Impuls der Schule. Der Boden hat seit 1931 manche Entwicklung gekannt, aber er hat seine Nährkraft nicht verloren. Dafür verdienen alle, die seit der Gründung der Schule als Schulträger und als Schulleiter diese Dimension behütet und gefördert haben, unsere ausdrückliche Anerkennung.

Die BS ist andererseits tief in der Eifel verwurzelt, wie es in einem Zeitungsbeitrag zum Jubiläum hieß. Sie ist seit jeher sehr heimatverbunden. Sie ist von der Eifel geprägt und hat die Eifel geprägt. Land und Leute mit ihren allseits bekannten und geschätzten Eigenschaften und auch mit ihren Ecken und Kanten haben die Entwicklung und vor allem die Entfaltung der BS sehr geprägt. Aber sie hat genauso das Geschehen und die Entwicklung in der Eifel, die Menschen in ihrem ganzheitlichen Wesen – von Kopf bis Fuß, von Verstand bis Herz – in Familie, Kirche und Gesellschaft – geprägt. BS ist zum Markenzeichen geworden und ist aus dem Lebensraum Eifel nicht mehr wegzudenken. Sollte sie je einmal aufgelöst werden, müsste sie einen Ehrenplatz im Heimatmuseum finden.

Die Bischöfliche Schule ist nicht nur wegen der Wurzeln und der Verwurzelung mit einer Buche zu vergleichen; das Bild von der Buche trifft gleichfalls zu für das, was die eigentliche Schönheit der Buche ausmacht, ihre Äste und ihr Laub. Wie die Wurzeln, so der Stamm, so die Äste und das Laub. Wenn die Wurzeln guten Nährboden finden und gesund sind, geht's dem Baum im Allgemeinen gut: er wächst und gedeiht, trägt schönes Laub und bringt Früchte hervor.

Der Stamm der Buche könnte hinweisen auf all das, was in der Schule geschieht, wie einsatzfreudige Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher, kurz, wie das gesamte Personal sich für die Verwirklichung des Auftrags einer Schule mit eben der ihr eigenen Verwurzelung einsetzt und den ihr anvertrauten Jugendlichen hilft, ihre Fähigkeiten und Begabungen zu entdecken und zu fördern, sich Wissen und Bildung anzueignen, den Weg des Christseins als eine befreiende Perspektive kennen zu lernen, ihren Lebensweg zu erkennen, um mutig und froh „Ja“ zu Verantwortung und Herausforderung zu sagen.

... lesen Sie bitte weiter unter

www.bsti.be/foerdersverein





Engelbert Cremer, über die Umbauarbeiten:

“Investition in Schulen ist Wertschätzung für die Bildung”

.....

Die Renovierung der naturwissenschaftlichen Klassen von 2004-2006



Als wir 1981 unser 50. Jubiläum feierten, wurde gleichzeitig die damals neue Schreinerhalle eingeweiht, die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen feiert. Wie wir eben erfahren durften, hat unser Minister uns die Zusage gegeben, demnächst den Erweiterungsbau in Angriff nehmen zu können, da dort z. Zt. Platznot herrscht. Dafür sind wir dankbar.

Heute dürfen wir 11 renovierte und zum Teil umgebaute Klassenräume einweihen. Ich vergleiche gerne die Arbeit in der Schule mit der im Haushalt: wenn man morgens glaubt, alles sei gerichtet, so weiß man, dass man am anderen Tag wieder vorne beginnen kann. Das ist in der Erziehung so, im Unterrichten, aber auch im Unterhalt. Und so begleitet uns der Trost, dass die Arbeit nie endet.

Alles begann vor 4 Jahren mit dem Gedanken, die Einrichtung der Naturwissenschaftsräume zu erneuern, da diese nur noch zum Teil funktionsfähig waren und über zu wenig Laboreinrichtungen verfügten. Aber schon bald, so ist das nun mal mit Plänen, kam die Idee auf, die Naturwissenschaftsräume zu gruppieren und die Laboratorien nicht mehr in getrennten Räumen unterzubringen, sondern in die Klassenräume zu integrieren, um den Lehrern die größtmögliche Flexibilität im Übergang vom theoretischen zum Experiment gestützten Unterricht zu ermöglichen. Diese Idee hatte einen Dominoeffekt, was zur Folge hatte, dass Alternativen zu den bis dahin geltenden Zweckbestimmungen von Räumen gefunden werden mussten. Nun gut, das Werk ist fast vollbracht.



Die wenigsten können sich vorstellen, was sich in einem zu renovierenden Klassenraum so ansammelt, wenn während 30 Jahren und mehr viele Menschen sich bemühen, etwas reinzutragen und nur selten jemand etwas rausträgt. Ich gebe zu, vor diesem Tag grauste es mir am meisten. Und hier gilt mein Dank all den Lehrerinnen und Lehrern, die mit dem Mut der Verzweiflung diese Arbeit auf sich genommen haben. Und man ist mir sicher nicht böse, wenn ich besonders unsere Lehrer der Landwirtschafts- und Naturwissenschaftsabteilung erwähne, die sehr viel Arbeit auf sich genommen haben. DANKE!

... lesen Sie bitte weiter unter

www.bsti.be/foerderverein

Oliver Paasch,

Unterrichtsminister der DG sprach zum Leidwesen der anwesenden Journalisten mal wieder "freihändig".

Auch ohne Redemanuskript verstand es der brillante Redner sein Publikum mit handfesten Überlegungen zu "packen".

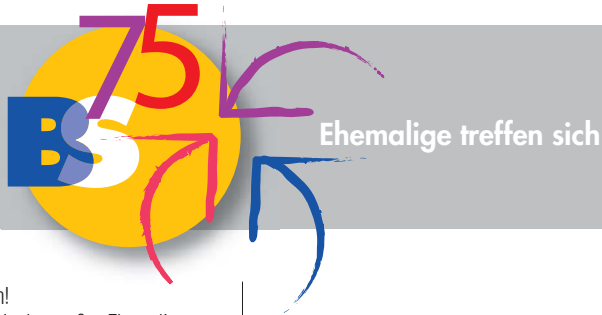
Er versprach seiner ehemaligen Schule, eine schriftliche Fassung seiner Redegedanken nachzureichen. (Wir werden sie auf der Website veröffentlichen) Wie heisst es im Schuljargon: Nachsitzen für Oliver!



Samstag 28. April 2007:

Klassen- und großes Ehemaligentreffen in St. Vith

die Gelegenheit, alte Freunde und Bekannte wieder zu sehen. Termin notieren!



Zwei Fliegen auf einmal schlagen!
Wir vom Club möchten den Termin des großen Ehemaligentreffens für weitere Klassentreffen empfehlen.
Wie wär's mit einem Klassentreffen deines Abgangsjahres?

Guido Zians, Engelbert Cremer und Walter Heyen, Alfons Velz und Erwin Kirsch haben sich bereit erklärt, den Anfang zu machen und ihre Jahrgänge zum speziellen "Vorab-Treffen" am Samstag, dem 28. April 2007 einzuladen. Inzwischen haben sich auch Dirk Alt und Markus Schneider bereit erklärt, für ihren Jahrgang ein Treffen zu organisieren.

Samstag 28. April.2007:

Treffen der Ehemaligen

(Schüler und Lehrer – beides mit Partner) organisiert vom Förderverein BS + TI
im frühen Nachmittag: einzelne Jahrgangstreffen
19 Uhr: Agora-Theater: „Mein erster Lehrer“ in der Turnhalle (auf Anmeldung)
20 Uhr: gemütliches Beisammensein im Saal des Internats (auf Anmeldung), kleine Speisen

Newsletter 3: Dezember 2006

http://www.bsti.be/newsletter/nr03.html

www.bsti.be
PORTAL

FÖRDERVEREIN DER
BISCHÖFlichen SCHULE UND
DES TECHNischen INSTITUTES
ST.VITH VoE

NJU:Z-LETTER - DER CLUB DER EHEMALIGEN

Wenn die Seite nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie hier!

**Im Rahmen der 75-Jahrefeier stellt der Förderverein vor: Das Ehrenamt an BS und TI
BuBi - Buch und Bildung - Das Geschäft hat viele freiwillige Helfer.**

Das Ehrenamt an BS und TI

Eine neue Initiative des Fördervereins

...

Liebe Mitglieder des Fördervereins, liebe(r) Ehemalige, werte Damen und Herren,

der Internationale Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember dürfte wohl der passende Anlass sein, einmal näher auf diejenigen zu schauen, die gelegentlich oder Tag für Tag an BS und TI freiwillig im Dienst der Schulgemeinschaft tätig sind. Nicht nur Mitglieder des Fördervereins, auch Lehrer und Schüler arbeiten ohne zusätzlichen Lohn vielfach für eine gute Sache. Und genau diese möchte der Förderverein mit seiner neuen Initiative vorstellen und würdigen.

Sie sollten öfters mal die Website des Fördervereins und der

Große(s) Ehemaligentreffen am 28. April 2007

Anlässlich des Jubiläums organisiert der Förderverein den Tag der Ehemaligen. Möglichst viele Jahrgänge sind eingeladen separate Treffen zu organisieren: die Gelegenheit alte Freunde und Bekannte wieder zu sehen. Wer macht mit? [> mehr](#)

75 Jahre BS - die Feierlichkeiten

Der Förderverein der BS und des TI und der Club der Ehemaligen möchten dabei sein, wenn es heißt diesen Anlass gebührend zu feiern: Programm, Termine und vieles mehr... [> mehr](#)

"ZEUGNISSE": Jubiläums-Ausstellung

Schon gelesen?

Bisher 1.500 Abonnenten registriert.

Möchten auch Sie den Gratis-Newsletter erhalten?

www.bsti.be

Der Festkalender im Überblick



An alle Ehemaligen: bitte jede
Adressenänderung
dem Schulsekretariat mitteilen:

Klosterstraße 38
4780 St. Vith
Tel.: 080 280 770
Fax: 080 280 779
oder
info@bsti.be

Freitag 16. März 2007, 20 Uhr:

Quiz für die Eltern (und Schüler)

im Turnsaal bzw. Speisesaal Externat

Freitag 27. April 2007:

Eröffnung der Ausstellung "Zeugnisse" (Arbeitstitel) im Rathaus der Stadt St. Vith

Geplant ist eine Ausstellung auf Initiative des Fördervereins, die die Bedeutung der BS (anhand von Zeitzeugenberichten, Bildern, Gegenständen, etc...) für die Eifel im Laufe der letzten 75 Jahre dokumentiert. Dauer: bis 6. Mai 2007

Samstag 28. April 2007:

Treffen der Ehemaligen

(Schüler und Lehrer – beides mit Partner) organisiert vom Förderverein BS + TI
im frühen Nachmittag: einzelne Jahrgangstreffen
19 Uhr: Agora-Theater: „Mein erster Lehrer“ in der Turnhalle (auf Anmeldung)
20 Uhr: gemütliches Beisammensein im Saal des Internats (auf Anmeldung), kleine Speisen

Mai 2007:

Infoabend: "Heizung und Elektro im Haus"

Unterschiedliche Modelle, Vorstellung und Vergleich (Anschaffungskosten, Verbrauch, ...) mit anschließender Podiumsdiskussion

Sonntag 3. Juni 2007:

Großes Schulfest

unter dem Motto: „Unsere Schule ist in der Eifel verankert“
10 Uhr: Gottesdienst zum Abschluss der Festlichkeiten
danach : musikalischer Frühschoppen
ab 12 Uhr: Essen wie zu alten, eifeler Zeiten
ab 14 Uhr: traditionelles Schulfest

**Wir suchen gezielt nach Bildern,
Dokumenten und Gegenstände für
diese Ausstellung.**

Bitte schauen Sie öfters mal rein unter

www.bsti.be

... Sie können uns helfen.

